

Für Kuscheltiere war's zu nass

Viele Besucher beim Modellflug-Club

Von Peter Schniederjürgen

Tönnishäuschen. Was machen die Wäscheklammern an den Antennen? „Die sorgen dafür, dass sich die Modellflieger mit ihren Frequenzen der Funkfernsteuerung nicht in die Quere kommen“, erklärt Bernhard Schwarte, Modellpilot mit über 30 Jahren Flugenerfahrung. „Die Klammern zeigen, wer gerade welche Funkfrequenz belegt.“

Schwarzes originalgetreue „Sopwith Camel“ ist am Wochenende eines der Schmuckstücke des Freundschaftsfliegens, ausgerichtet von Modellflugclub Ahlen (MFC). Dabei treffen sich Modellflieger aus der ganzen Region zum gemeinsamen Fliegen und Austausch von Tipps. „Die Maschine fliegt sich besser bei weniger Wind“, sagt Bernhard Schwarte mit skoptischem Blick zum Himmel. Es weht mit Windstärken von etwa drei bis vier Beaufort. Etwas zu viel für den Doppeldecker mit dem Windwiderstand eines Scheunentores.

Das Fliegen mit den Model-

len hat es in sich, davon kann besonders der Clubvorsitzende Dr. Ulrich Kund ein Lied singen. Er ist nicht nur Modellflieger, sondern auch Inhaber der Privatpilotenlizenz für Sportflugzeuge. „Bei den Großen bleibt Steuerbord immer rechts, bei den Kleinen muss man auch spiegelverkehrt denken“, führt der Flieger aus. „Kommt das Modellflugzeug auf mich zu, muss ich also umdenken.“ Das macht den Reiz aus, finden die meisten Flieger. Manchmal geht's auch schief, ein Flieger ist abgestürzt. „Das si-

„Bei den Großen bleibt Steuerbord immer rechts.“

Dr. Ulrich Kund

chert die Beschäftigung über den kommenden Winter“, sagt der Vorsitzende schicksals- ergeben.

Das Basteln ist für die Modellflieger meist eine der Leidenschaft. Maschinen wie die originalgetreuen Nachbauten gibt es oft als Bausatz.



Windstärken von drei bis vier Beaufort sind zu viel für den Modell-Doppeldecker. Bernhard Schwarte lässt ihn vorsichtshalber am Boden.

Die erfordern aber einiges handwerkliche Geschick. Und dazu gehört pure Technik. Immerhin hat die „Sopwith Camel“ mit ihren rund zwölf Kilogramm Fluggewicht satte fünf Pferdestärken aus dem 62-Kubikzentimeter-Motor. Das Modell des britischen

Jagdflugzeugs aus dem Ersten Weltkrieg erfordert, wie das historische Vorbild, einiges an Können von Piloten. „Die kurzen Flugzeuge reagieren sehr heftig, da kommt's auf jeden Ruderausschlag an“, stellt Pilot Schwarte fest. Die gibt er über die Hebel der

Fernsteuerung ein. „Die Reichweite ist so etwa die Sichtgrenze“, erklärt er. Etwas Pech hat der Club allerdings mit dem Kuscheltierfliegen. Dabei sollten Teddys und andere Kuscheltiere mal die Welt von oben sehen. Ein Spaß, um der Bevölkerung

den Club näherzubringen. Doch leider hat diesmal der sonnigliche Regen dieses Vorhaben weggewaschen. „Wir sind aber trotzdem sehr zufrieden, denn der Samstag hat viele Besucher gebracht“, resümiert Kund.

www.mfc-ahlen.de



Das Schaufliegen ist immer wieder Ziel vieler Familien. Fotos: Peter Schniederjürgen